**Bezugs-Preis:** Täglich 2 Ausgaben (Mittags und Abends); Sonntags 5—7 Bögen und Beilagen, im Stadtbezirke vierteljährl. M. 2.10, monatl. 70 Pfg., bei der Post vierteljährl. M. 2.25. Sonntags-Ausgabe im Stadtbezirke vierteljährl. 60 Pfg., bei der Post M. 1. Gratis-Beilagen: Unterhaltungs-Beilage und Volkswirthschaftliche Beilage, monatl. Illustr. Beilage „Bücherwurm". Probenummern täglich Gratislieferung per Probe auf Wunsch.

# Niederrheinische Volkszeitung.

**Anzeigen-Preis:** Die 7mal gespaltene Petitzeile 15 Pf. bei einmaliger Gratis-Aufnahme in den „Krefelder Stadt-Anzeigen"; außerhalb d. Hauptverbreitungskreises 20 Pf.; bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. u. Reklame-Zeile 50 Pf. Offerten-Gebühr 25 Pf. Geschäftsstelle: Friedrichstraße Nr. 47. Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld. Fernsprecher 234.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Theil: Paul Lerch; für die übrigen redaktionellen Theile: Ernst Steinhäuser. • Beiträge wolle man an die Redaktion, nicht an die einzelnen Redakteure senden.
Rotationsdruck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Nr. 710. Krefeld, Mittwoch, den 5. Dezember 1900 (Crispine). 52. Jahrgang.

## Mittag-Ausgabe.

### Der Erlaß über die Schulreform

findet in der Presse im Ganzen eine günstige Besprechung; aber es werden doch gar manche Bedenken gegen Einzelheiten vorgebracht, besonders stark ist der Widerspruch gegen den englischen Ersatzunterricht für das Griechische.

Auch die „Kreuzztg.", deren Leiter zu den Mitgliedern der Schulkonferenz gehörte, findet es bedenklich, diese bereits an einzelnen Anstalten bestehende Einrichtung zu verallgemeinern. Der „Nat.-Ztg." wird dazu geschrieben, der englische Ersatzunterricht an Stelle des Griechischen bestehe gegenwärtig nur an solchen Orten, wo sich keine realistische Lehranstalt befinde. Für solche Orte mag auch der Nothbehelf wohl geboten sein, wie man ja auch sonst an das alleinstehende Gymnasium gern Parallelkurse für die Befriedigung des realistischen Bildungsbedürfnisses anknüpft. Aber dort, wo neben dem Gymnasium noch eine andere berechtigte Schule besteht, ist es gewiß nicht angezeigt, die Eigenart des Gymnasiums und die Einheitlichkeit seines Unterrichtsbetriebes zu durchbrechen wegen der „Einjährigen", die ja zum Ersitzen ihrer Berechtigung andere Schulen besuchen können. Nach Erledigung der Untersekunda müssen die „Engländer", falls sie sich zum Weiterstudium entschließen, ja doch auf eine andere Schule übergehen, da sie wegen Unkenntniß des Griechischen im Gymnasium nicht weiter kommen können. Sehr scharf, aber treffend ist die Frage der „Kreuzztg.", ob man denn vielleicht auf den realistischen Anstalten auch einen griechischen Ersatzunterricht an Stelle des Englischen einrichten will?

Die Verstärkung des lateinischen Unterrichts in den gymnasialen Anstalten soll nach Mittheilung der „Kreuzztg." durch die drei Wochenstunden erfolgen, was gewiß mit Freuden zu begrüßen ist, wenn auch dadurch noch nicht alle Wünsche bestätigt werden. Die Hauptsache ist, daß das Lateinische wieder nach alter Sitte als Mittel- und Kernpunkt des ganzen Gymnasialunterrichts anerkannt und demgemäß neben der numerischen Verstärkung auch eine moralische Hebung erfährt.

Die „Kreuzztg." theilt ferner mit, daß die Gleichstellung der verschiedenen Anstalten in den Berechtigungen nicht zu einer Aenderung der bisherigen Bestimmungen über das Theologie-Studium führen solle, wie das ja auch den Wünschen der katholischen Bischöfe und der evangelischen Generalsynode entspreche. Was die katholisch-theologische Laufbahn angeht, so würde der Staat, wenn er der Zeitströmung zu Liebe „realistische" Theologen schaffen wollte, einen Schlag ins Wasser thun; die Kirche hat zu entscheiden, welche Vorbildung von den Kandidaten der Priesterweihe zu verlangen ist.

Eine Frage von allgemeiner politischer Bedeutung hat die „Freis. Ztg." aufgeworfen, indem sie hervorhob, daß die Regelung des höheren Schulwesens bei uns durch königlichen Erlaß ohne Mitwirkung des Landtages erfolge. Ob ein königlicher Erlaß oder eine ministerielle Verfügung ergeht, ist in der Sache gleichbedeutend. Der Gegensatz ist: Verwaltungsweg oder Gesetzgebung? Nun ist leider in Preußen nicht bloß das höhere Schulwesen, sondern in der Hauptsache das ganze Schulwesen, soweit nicht Geldbewilligungen in Betracht kommen, der Gesetzgebung noch entzogen und die Regelung ist dem Verwaltungswege vorbehalten. Daher das lebhafte Streben nach einem Volksschulgesetz, das zunächst dem Volksunterricht eine gesetzliche Grundlage geben soll. Aber bemerkenswerther Weise machen gerade diejenigen Parteien, die sonst für Einschränkung der Verwaltungs-Allmacht sind, sofort die Hetze gegen die Unterrichtsgesetzgebung mit, wenn die vorhandene Parlamentsmehrheit das Gesetz nach ihren Wünschen gestalten will. Die Liberalen sollten einmal ihr Gewissen erforschen, ob sie selbst schuld daran sind, warum die in der Verfassung vorgesehene Gesetzgebung über das Unterrichtswesen seit 50 Jahren nicht zu Stande gekommen ist und der Kultusminister in der Hauptsache noch weiter reglementiren kann, wie in der absolutistischen Zeit.

Was nun die Gliederung und den Lehrgang der höheren Schule betrifft, so meint die „Kreuzztg.", daß dabei nicht die Politiker in den Parlamenten, sondern nur die Fachmänner und die ausgesuchten Sachkenner mitzureden hätten. Wir aber glauben, es würde der Sache nicht schaden, wenn über die Grundzüge im Parlament verhandelt würde, wo das Volk auch für nicht-parteipolitische Dinge seine Vertretung findet.

### Amtliches.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Landgerichts-Präsidenten, Geheimen Ober-Justizrath Lüßeler zu Köln den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, sowie dem Telegraphen-Direktor a. D. Taaz zu Coblenz den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse zu verleihen.

### Deutschland.

⁑ **Berlin**, 4. Dez. Die „Post" will wissen, daß die Regierung nach wie vor an der Hoffnung festhalte, dem Reichstage etwa im Monat Februar den Entwurf des neuen Zolltarifes vorlegen zu können. Daß diese „Hoffnung" sich aber erfüllen werde, glaubt kein Mensch mehr. Jüngst hat noch eine offiziöse Stimme einen viel späteren Termin für die Einbringung des Entwurfs im Bundesrathe genannt. — Im Januar des nächsten Jahres werden es 25 Jahre, daß die Reichsbank unter dem neuen Bankgesetze in Wirksamkeit trat und die Preußische Bank ablöste. Zu Anfang des Jahres 1901 wird die Reichsbank eine Jubiläumsfestschrift veröffentlichen und am 5. Januar wird sich das Direktorium mit dem Zentralausschusse zu einem Festmahle vereinigen. — Zu der Nachricht, daß zum Gedächtniß an den bevorstehenden 18. Januar Zwei- und Fünfmarkstücke mit festlicher Ausstattung geprägt werden sollen, bemerkt die „Kreuzztg.": „Es kann sein, daß ein solcher Plan besteht, jedenfalls ist er aber noch nicht über die ersten Vorbereitungsstadien hinausgekommen." — Zur Reform der höheren preußischen Schulen erfährt die „Kreuzztg.", daß in den Gymnasien die lateinischen Wochenstunden um drei vermehrt werden sollen. Ferner theilt sie mit, daß auch in Elsaß-Lothringen die Abschlußprüfung beseitigt werden soll.

⁂ **Das offizielle Verhalten gegenüber dem Präsidenten Krüger.** Im Reichstage sollen nach einer Zeitungsmeldung „Erwägungen" im Gange sein, ob eine Anfrage an den Reichskanzler wegen des amtlichen Verhaltens gegenüber dem Präsidenten Krüger zu richten sei. Diese „Erwägungen" dürften vor allem bei den „Alldeutschen" Dr. Hasse, Lehr u. s. w. „schweben". Auch die „D. Tagesztg." meint, die Regierung müsse durch eine Interpellation veranlaßt werden, dem deutschen Volke die Gründe darzulegen, weshalb sie Krüger amtlich ignorirt habe. Die Regierung hat sogar mehr gethan; sie hat Krüger nicht bloß ignorirt, sondern ihn gedrängt, daß er auf dem Wege nach Berlin wieder umkehre. Ob es gerade nöthig war, so ängstlich jede Berührung mit dem Vertreter einer vieta causa zu vermeiden, kann man in der That bezweifeln. So brauchen wir denn doch noch nicht vor dem Unwillen Englands zu zittern, daß die deutsche Regierung den Präsidenten Krüger nicht einmal so freundlich aufnehmen dürfte wie die französische. Im Volk macht diese Aengstlichkeit entschieden keinen guten Eindruck. Aber der Sache der Buren hätte es auch nichts genützt, wenn Krüger empfangen worden wäre. Helfen können wir ihnen nun einmal nicht, und so begreift man, wenn die deutsche Regierung ihnen und Krüger von vornherein jede Illusion zu nehmen und jede Mißdeutung ihres Verhaltens zu verhüten bemüht war. Eine Interpellation im Reichstage kann an den Verhältnissen auch nichts ändern, wenn sie auch dem Empfinden weiter Volkskreise entsprechen wird.

* **Posen**, 4. Dez. Das militärische Ehrengericht, dem der bisherige Vorsitzende der hiesigen Landwirthschaftskammer, Major a. D. Endell, seine Angelegenheit in Sachen dieser Kammer zur Entscheidung vorgelegt hat, entschied sich, wie das „Posener Tageblatt" hört, dahin, daß es keinen Anlaß zum Einschreiten finde.

* **Oldenburg**, 4. Dez. Der Landtag des Großherzogthums wurde heute vom Minister Willich mit einer Thronrede eröffnet. Die wichtigste Vorlage für den Landtag ist die Vereinbarung über die Erhöhung der Zivilliste auf 455,000 M. Weitere wichtige Vorlagen sind der Antrag auf Erhöhung der Ministergehälter und der Erlaß eines Gesetzes über die Kleinbahnen behufs Förderung des Bahnbaues. Den Anträgen des Landtages auf jährliche Berufung des ordentlichen Landtages und auf Umwandlung der dreijährigen Finanzperiode in eine einjährige stehen von seiten der Regierung Bedenken entgegen.

* **München**, 4. Dez. Die gestrige Volksvereinsversammlung nahm, wie der „Germania" telegraphisch gemeldet wird, unter kolossalem Andrang einen vorzüglichen Verlauf. Abg. Roeren gab einen Rückblick auf die Entstehungsgeschichte der lex Heinze, legte die Berechtigung der getroffenen gesetzlichen Bestimmungen dar, welche hauptsächlich den Jugendschutz bezwecken, und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß gerade diese Bestimmungen wohl in Folge der Unkenntniß der Gegner durchdrangen. (Stürmischer Beifall.) Abg. Kohl sprach über die Mittelstandspolitik und forderte den Mittelstand auf zur Organisation, auf das Beispiel der Arbeiter und Bauern hinweisend.

### Oesterreich.

* **Pest**, 4. Dez. Beide Häuser des Reichstages hielten heute eine gemeinsame Sitzung ab, in welcher Graf Bela Szechenyi zum Kronhüter gewählt wurde. Nach der Wahl begaben sich die Mitglieder des Reichstages und der Regierung ins königliche Palais, wo der neugewählte Kronhüter den Eid in die Hände des Königs ablegte.

### Niederlande.

* **Haag**, 4. Dez. In der zweiten Kammer legte der Minister des Aeußern auf eine Anfrage des Abg. Seret vorläufig den Bericht Dr. Kosters über Einkerkerung der Mitglieder der niederländischen Ambulanz in Transvaal und die darauf bezüglichen Schriftstücke der englischen Regierung unter der Bedingung der Geheimhaltung vor. Der Minister stellte fest, daß der Bericht und die Schriftstücke in der Hauptsache übereinstimmen und nur in Einzelheiten abweichen; es sei unmöglich, zu bestimmen, welche Lesart die richtige ist.

### Rußland.

* **Livadia**, 4. Dez. Der Kaiser verbrachte die verflossenen 24 Stunden sehr gut. Das Empfinden ist sehr gut. Der Kaiser verbringt einen Theil des Tages im Lehnstuhl sitzend.

### Der Aufstand der Boxer in China.

* „Reuters Bureau" verbreitet abermals eine den deutschen Truppen ungünstige Meldung, die sich hoffentlich ebenso wenig wie frühere derartige Nachrichten bewahrheiten wird. Es meldet aus Tientsin, es heiße dort, die Deutschen hätten zwanzig Todte und diele Verwundete westlich von Paotingfu verloren, wo sie von 2500 Boxern angegriffen worden seien.

* * *

* **Tientsin**, 3. Dez. Tang-wen-huan, der Urheber der Ausschreitungen gegen die Missionare in Paotingfu, ist heute hier angekommen. Er wurde von einer starken deutschen Wache eskortirt, durch die Straßen geführt und soll dann der provisorischen Regierung zur Vollstreckung der Todesstrafe ausgeliefert werden.

* **New-York**, 4. Dez. Eine Depesche aus Peking vom 3. Dezember meldet: Alle Gesandten haben von ihren Regierungen Mittheilungen über die gemeinsame Note erhalten. Morgen werden die Gesandten eine Sitzung abhalten. Die Gesandten wollen keinerlei Auskunft ertheilen, jedoch das, was bezüglich der Einwände der Regierungen bekannt geworden ist, genügt, es zweifelhaft erscheinen zu lassen, daß man in der Sitzung zu einem befriedigenden Abschlusse gelangen wird. Tching und Li-Hung-Tschang erklären, daß sie begierig seien, die Forderungen der Mächte zu erfahren. China wünsche um jeden Preis einen Frieden, der sich mit der Würde eines unabhängigen Staates vereinbaren lasse, aber je länger das große ausländische Heer die Provinz Tschili besetzt halte, desto schwerer sei das vorliegende Problem zu lösen. Die Missionare und die anderen Leute, welche die Belagerung der Gesandtschaften mitgemacht haben, sind entschieden gegen jede Milde und bringen besonders darauf, daß die hohen Beamten, welche für die Ausschreitungen verantwortlich sind, hingerichtet werden, auch müsse ihrer Ansicht nach eine genügend starke Truppenmacht in China verbleiben, um die Aufrechterhaltung der Ordnung zu sichern, da sonst ein Wiederausbruch der Wirren sicher sei.

### Der Krieg zwischen England und Transvaal.

* **Durban**, 3. Dez. Feldmarschall Roberts erließ einen Abschiedsbefehl an die Truppen, worin er diesen für die trefflichen Leistungen dankt und ihnen für ihren Muth, Ausdauer und Menschlichkeit das beste Zeugniß ausstellt. Die von ihnen geleisteten Dienste ständen nach seiner Ansicht einzig in der Geschichte da, denn sie hätten ein ganzes Jahr lang ununterbrochen Krieg geführt und hätten nicht, wie es in anderen langen Feldzügen geschehe, Winterquartiere aufgesucht. Roberts sagt schließlich, er habe während des Krieges viel gelernt; die gewonnenen Erfahrungen würde er bei der ihm nunmehr obliegenden Arbeit der Vervollkommnung des britischen Heeres verwenden.

* **Kapstadt**, 3. Dez. Da die antibritische Bewegung energisch fortgesetzt wird, hoffen alle loyalen Bürger, daß wirksame Maßregeln ergriffen werden, um den Schrecken eines Bürgerkrieges in der Kapkolonie vorzubeugen.

* **London**, 4. Dez. Eine Depesche Lord Kitcheners aus Bloemfontein vom 3. ds. meldet: Die unter General Knox stehenden berittenen Truppen waren heute den ganzen Tag über bei Goddehoop, drei Meilen nördlich von Bethulie, an der Straße von Smithfield, in ein Gefecht verwickelt. Die Buren, die von einem großen Konvoi begleitet waren, wurden aufgehalten und mußten sich zurückziehen. Die Engländer blieben mit denselben in Fühlung. General Settle erreichte nach einigen Scharmützeln, bei denen er 30 Gefangene machte und einiges Vieh erbeutete, Jagersfontein. General Paget hat den Feind in der Nähe von Leeuwfontein zurückgedrängt. Der Gesundheitszustand der in Komatipoort befindlichen Truppen bessert sich.

### Parlamentarisches.

△ **Berlin**, 4. Dez. Im Anschluß an unsern telegraphischen Bericht über die Sitzung der Budgetkommission des Reichstags geben wir nachstehend den Bericht über die Fortsetzung der Berathungen und deren Abschluß: Herr Richter hatte bei den einmaligen Ausgaben von einem Titel, der 14½ Millionen unter dem Sammelnamen „alle übrigen Ausgaben" verlangte, die Absetzung von 10 Millionen gefordert, mußte sich aber überzeugen, daß ein solcher Abstrich unberechtigt

## Zur Schulfrage.

* **Theilnahme an protestantischen Schulandachten.** Vor einigen Monaten wurde an dieser Stelle die Theilnahme katholischer Gymnasiasten an den Schulandachten protestantischer Gymnasien besprochen. Unterm 26. Oktober ist nunmehr eine Ministerialverfügung erlassen worden, worin „auf Grund mehrfacher Klagen" verordnet wird: 1. Die Theilnahme katholischer Schüler an den Montags und Samstags stattfindenden Schulandachten ist nur dann zu gestatten, wenn die Eltern solche schriftlich beantragen; 2. das Mitsingen der katholischen Schüler bei protestantischen Chorälen kann nicht gefordert werden; 3. katholische Schüler bedürfen keiner jedesmaligen schriftlichen Entschuldigung, wenn sie an katholischen Festtagen nicht den Unterricht besuchen. Wir freuen uns, dies registriren zu können.

## Gerichtszeitung.

⚖ **Duisburg**, 4 Dez. In der heutigen Schwurgerichtssitzung hatte sich der Händler Peter Beels aus Schaephuysen wegen Todtschlags zu verantworten. Derselbe hatte am 9. Okt. Nachmittags auf dem Wochenmarkt in Neudorf seine Frau ohne jede Veranlassung erstochen. Er erhielt für seine scheußliche That 12 Jahre Zuchthaus und Ehrverlust auf 5 Jahre zudiktirt. Die Staatsanwaltschaft hatte 14 Jahre Zuchthaus beantragt.

## Rheinland und Westfalen.

M **Osterath**, 4. Dez. Mit dem 1. Januar 1901 ist Herr Stationsvorsteher Kern von hier nach Jülich versetzt. Seit etwa 3 Jahren hier, hat derselbe es verstanden, durch sein pflichttreues Verhalten die Achtung und Anerkennung der ganzen Bürgerschaft sich zu erwerben, so daß die Gemeinde ihn ungern scheiden sieht.

Z **Straelen**, 3. Dez. Die andauernden Klagen unserer Grenzbevölkerung über die fortgesetzte Belästigung seitens solcher Ausländer, welche als Regenschirm- und Kesselflicker namentlich unsere ländlichen Gemeinden heimsuchen und dabei unter dem Schutze ihres Wandergewerbescheines ohne Scheu dem Bettlergewerbe nachgehen, haben zur Folge gehabt, daß in den kleinen Grenzorten die Gendarmerie demnächst bedeutend vermehrt werden wird. So hat schon Weeze einen Wachtmeister erhalten, und in Waldeck wird in nächster Zeit ebenfalls ein solcher stationirt werden. Welchen Unannehmlichkeiten diese Schutzbeamten manchmal ausgesetzt sind, zeigt folgender Vorfall. Gestern Nachmittag wurde der in Niederdorf bei Herongen stationirte Gendarmerie-Wachtmeister St. von Grenzaufsehern benachrichtigt, daß eine zahlreiche Menge von Holländern damit beschäftigt sei, in der Nähe des Gutes Neuenhof, welches dicht an der Grenze liegt, auf preußischem Boden junge Tannen, welche zu Weihnachtsbäumen Verwendung finden sollten, zu stehlen. Als nach kurzester Frist der Beamte zur Stelle war, um womöglich einen der Baumfrevler abzufassen, flohen die Holzdiebe unter Mitnahme ihrer Beute schleunigst über die Grenze. Unter den wüstesten Schimpfworten eröffnete jetzt die Rotte — etwa 80 Personen aus dem nahen Venlo — ein förmliches Steinbombardement auf den Gendarmen. Dieser war, da die Attentäter jenseits der Grenzpfähle in Sicherheit waren, machtlos und mußte sich zurückziehen. Es ist von Seiten der vorgesetzten Behörde des Wachtmeisters den niederländischen Behörden Bericht erstattet und strenge Untersuchung dieses Falles angeordnet worden.

✕ **Straelen**, 4. Dez. Der vor kurzem hier gegründete St. Josephsverein für Handwerker und Arbeiter hat großen Anklang gefunden; es gehören ihm bereits 125 aktive und 35 Ehrenmitglieder an. Der Verein bezweckt die Pflege des religiösen Lebens, Belehrung und Fortbildung, die Förderung des sozialen Wohles durch Wohlfahrtseinrichtungen, wie Zuschuß-Krankenkasse, Sterbekasse, Sparkasse; auch will er seinen Mitgliedern eine schöne und angemessene Unterhaltung bieten. Da hier außer den rein kirchlichen Vereinen keine Organisation für Handwerker und Arbeiter bisher bestand, ist der neue Verein bei seinem schönen Programm gewiß geeignet, viel Schönes und Gutes zu stiften. — Am gestrigen Tage feierte Herr Hauptlehrer Tinnefeldt sein 25jähriges Dienstjubiläum in hiesiger Gemeinde. Der Jubilar hatte aufs entschiedenste gebeten, von jeder Feier Abstand zu nehmen und deswegen war auf eine öffentliche Feier, die sonst sich zu einer glänzenden gestaltet haben würde, verzichtet worden. Der Schulvorstand, die geistliche und weltliche Behörde und die Lehrpersonen unterließen es jedoch nicht, ihre Glückwünsche darzubringen. Die Bürgerschaft bekundete ihre Theilnahme durch eine fast allgemeine Beflaggung der Häuser.

⊙ **Süchteln**, 4. Dez. Die Verhandlungen der hierselbst zu errichtenden Provinzialirrenanstalt sind in ein weiteres Stadium getreten. Im Laufe der vorigen Woche weilten hier zwei Regierungsräthe, welche formrechtens mit den Eigenthümern der verschiedenen in Betracht kommenden Parzellen den Kauf abschlossen, sodaß nunmehr unter Vorbehalt der Genehmigung des Provinziallandtages das geplante Unternehmen für unsere Stadt gesichert scheint. Gegenüber den früher bereits durch die Presse gegangenen Mittheilungen, nach welchen das in Frage stehende Terrain einmal zwischen hier und Dülken, ein anderes Mal zwischen hier und Lobberich verlegt worden, sie gleichzeitig erwähnt, daß es in unmittelbarster Nähe des Stadtbezirkes Süchteln liegt.

§ **M.Gladbach**, 4. Dez. In der benachbarten Landgemeinde Gladbach sind seitens der Stadt, auf Grund eines jüngst abgeschlossenen Vertrages, 56 Petroleumlaternen aufgestellt worden, die aber schon auf Gas eingerichtet sind. Wenn die Stadt nach einigen Jahren ein eigenes Gaswerk haben wird, muß die Landgemeinde von diesem das Gas beziehen.

⁑ **Duisburg**, 4. Dez. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde nach längeren Verhandlungen eine neue Grundsteuerordnung für die Stadtgemeinde Duisburg beschlossen. Der Besteuerung wird der gemeine Werth, nicht wie früher bei vielen Grundstücken, der landwirthschaftliche Ertrag zu Grunde gelegt werden. Von jedem Tausend Mark des gemeinen Werthes sollen 2½ Mark an Steuer erhoben werden. Durch die neue Steuer soll der mittlere und kleine Grundbesitz entlastet und eine gleichmäßigere und gerechtere Besteuerung herbeigeführt werden. Ein Antrag des Stadtv. Dr. Cohmann, wie in Köln, für Gesellschaften, die satzungsgemäß für unbemittelte Familien gesunde Wohnhäuser bauen, den gemeinen Werth mit nur drei Viertels anzusetzen, fand keine Unterstützung, weil die Versammlung glaubte, damit nicht den Unbemittelten, sondern den Unternehmern solcher Bauten eine Vergünstigung zu gewähren.

W **Düsseldorf**, 4. Dez. Die bei den Stadtverordneten-Wahlen entstandenen Kosten betragen 4088 M., wie der Oberbürgermeister in der heutigen Stadtverordneten-Sitzung mittheilte — Die Versammlung war damit einverstanden, daß die Fahrgeschwindigkeit der Personenwagen der Rheinischen Bahngesellschaft in der Stadt von 12 auf 15 Kilometer die Stunde erhöht werde, auf diesseitiger Rampe der Rheinbrücke kann die Fahrgeschwindigkeit zu Berg auf 20 Kilometer erhöht werden. Zur Verbindung des Hauptbahnhofes und der ganzen Stadt genehmigte die Versammlung den Bau verschiedener Straßenbahnstrecken zum Kostenbetrage von 327,000 M., davon 90,000 M. für 20 neue Anhängewagen. Für Kanalisation werden 503,100 M. und für Neupflasterung und Asphaltirung von Straßen wurden 496,000 M. angesetzt. Zur Vorbereitung für die Feier des Kaiser-Geburtstages wurde das im vorigen Jahre gewählte Komitee wiedergewählt. Schließlich wurden die Bedingungen festgestellt für drei neue Beigeordnetenstellen. Zwei Stellen werden mit technischen Beamten, den beiden Stadtbaurathen, besetzt. Die dritte Stelle wird mit einem Verwaltungsbeamten besetzt werden, dagegen soll eine Hülfsarbeiterstelle eingehen. Das Anfangsgehalt des neuen Beigeordneten wird 6000 M. betragen. Die Stelle wird, nachdem die Anstellungsbedingungen vom Bezirksausschusse genehmigt sind, ausgeschrieben werden.

## Vermischtes.

* **Abonnements- und Anzeigenpreis.** Nachdem die Herstellungskosten der Zeitungen in den letzten Jahren in Folge der Steigerung der Löhne und Redaktionsunkosten, der Preise von Schriftmaterial und Maschinen, insbesondere aber des Zeitungspapierpreises um etwa 30—40 Prozent eine sehr große Höhe erreicht, haben sich fast allerorts im deutschen Reiche die Zeitungsverleger zu Preiserhöhungen gezwungen gesehen. Wir führen in aller Kürze folgende auf: In Hildesheim haben die dortigen vier Zeitungen vom 1. Oktober ab den Bezugspreis um 50 Pfg. das Vierteljahr erhöht; ebenso die drei in Liegnitz erscheinenden Blätter um einen geringen Prozentsatz. Einen gleichen Beschluß auf Erhöhung hat am 24. September in Allenstein die Generalversammlung des Vereins der Drucker und Zeitungsverleger von Ost- und Westpreußen einstimmig gefaßt. Die „Berliner Ztg." erhöhte vom 1. Oktober ab von monatlich 1 M auf 1,30 M.; „Badischer Landesbote", „Badische Landesztg.", „Badische Presse" und „Volksfreund" um monatlich 10 Pfg.; in Düren haben die Zeitungen den Bezugspreis um 40—50 Proz. erhöht, den Rabattsatz für Anzeigen bedeutend ermäßigt. In Mainz haben 20 Druckereifirmen eine Bekanntmachung erlassen, daß bei ihnen eine Preiserhöhung für Drucksachen eintritt. Der „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen" kostet seit 1. Okt. monatlich 50 Pfg., statt früher 40 Pfg.; die „Ruhrorter Volksztg." und „Ruhrorter Ztg." haben mit dem 1. November den Abonnementspreis um 30 Pfg. pro Quartal erhöht. In Oberhausen haben die „Neue Oberh. Ztg." und die „Oberh. Volksztg." ihren Preis um 5 Pfg. per Monat erhöht; eine weitere Erhöhung ist in Aussicht genommen. 16 Verleger aus Bochum, Essen, Gelsenkirchen, Hattingen, Herne, Recklinghausen, Wattenscheid, Witten, die sich zu einem Verband der Zeitungsverleger des rheinisch-westfälischen Industriebezirks zusammengethan, beschlossen, das Abonnement zu erhöhen sowie die Rabattsätze auf Annoncen herabzulegen. Der „Dresdener Anzeiger" hat den Zeilenpreis von 15 Pfg. auf 20 Pfg erhöht und in der nach Sonn- und Feiertagen erscheinenden Nummer soll die Zeile jetzt sogar 30 Pfg. kosten. Etwa 150 Zeitungsverleger aus Sachsen und Thüringen beschlossen am 26. August eine Erhöhung der Abonnements- und Insertionspreise von 1. Januar 1901 ab. Einen ähnlichen Beschluß faßte eine in Stuttgart stattgehabte Versammlung württembergischer Zeitungsverleger, desgleichen beschlossen 20 Zeitungsverleger des südl. mittelfränkischen Schwarzwaldkreises einen Abonnementsaufschlag für ihre Zeitungen. Die Verleger der Wormser Tageblätter beschlossen eine Erhöhung der Abonnementsgebühren und Kürzung der Rabattsätze auf Anzeigen. Der „Westfälische Volksfreund" in Hamm i. W. berechnet vom 1. Dezember an 20 Pfg. statt wie bisher 15 Pfg. Der „Berliner Lokal-Anzeiger" erhöhte seit dem 20. Oktober den Preis der kleinen Anzeigen von 10 auf 12 Pfg. pro Wort und des fettgedruckten Stichwortes von 30 auf 40 Pfg. Im Abendblatt kostet jetzt die Zeile 1 M. gegen 75 Pfg. vorher, und im „Morgenblatt" müssen die Inserenten nun 75 Pfg. statt 60 Pfg. pro Zeile bezahlen. Das „Berliner Tageblatt" hat vom 1. November ab den Zeilenpreis von 50 Pfg. auf 60 Pfg. und den Reklamenpreis von 1.50 M. auf 2 M. erhöht. Die Thorner Zeitungen erhöhten den Anzeigenpreis von 10 auf 15 Pfg. Bis jetzt

ei, weil ihm von der Kriegsverwaltung nachgewiesen wurde, daß darin etwa 9 Millionen für die Unterkunftsräume unserer Soldaten, für hinausgeschobene Baracken u. s. w. enthalten seien, 2½ Millionen baarer Vorschuß an die Kassen, die nachher zur Verrechnung gelangen, und das übrige für kleinere Ausgaben unentbehrlich sei. Den Abgg. Singer und Bebel wurde (wie folgen hier einem Berichte der „Köln. Ztg.". D. Red.) der Nachweis geführt, daß man alles gethan habe, um eine geordnete Verpflegung der Truppen durchzuführen. An Trinkwasser z. B. sei pro Mann und Tag 10 Liter zur Verfügung gestellt. Die Verpflegung sei für vier Monate mitgegeben und über die etatsmäßigen Verpflegungsnormen hinaus noch mancherlei, wie Chokolade, Zigarren, Kompot u. s. w., außerdem Wasserfilter, absinthische Brunnen, Wasserkochapparate für jede Kompagnie, um das unglaublich verschmutzte Brunnen- und Flußwasser genießbar machen zu können. Der Kriegsminister führte an, wie gerade unsere Truppen in die traurigsten Verhältnisse dort gekommen seien, auf ihrem Marsch nach Peking nichts als verwüstete Dörfer und verheert Felder gefunden hätten und Mühe genug angewendet sei, hier einigermaßen Ordnung zu schaffen. Auch über die Vertheilung der Liebesgabe, über die die Sozialdemokraten sich ausstellten, gab der Kriegsminister befriedigende Erklärungen: alle seien, wenn nicht besondere Bestimmungen vorlägen, für die Kranken und Rekonvaleszenten bestimmt und würden durch die Vertreter der freiwilligen Krankenpflege vertheilt. Auf eine Anfrage Bebels, ob die neuen Bestellungen auf graue Winterjacke darauf hindeuteten, daß man auch für einen nächstjährigen Winterfeldzug sich vorbereite, gab der Kriegsminister die Erklärung, daß man die graue Farbe wahrscheinlich auch in der deutschen Armee für die Litewken in Zukunft benutzen werde. Die Hunnenbriefe gaben nochmals Gelegenheit zu einer langwierigen Auseinandersetzung, bei der Bebel trotz des Widerspruchs aus der Kommission dabei verharrte, er glaube daran, daß Frauen und Kinder hingemordet seien und daß die Kriegsverwaltung etwas zu verheimlichen habe und deshalb gegen die Redaktion und Briefschreiber nicht vorgehe. Zu einer prinzipiell wichtigeren Beschlußfassung kam es nur bei einem Antrag Müller wegen der Pensionen, wobei ein Antrag angenommen wurde, einen besonderen Titel dem außerordentlichen Etat beizufügen, der 500,000 M. Zulagen-Unterstützungen dürftebedürftiger Familien von Theilnehmern an der Expedition abwerfe, da dies Sache des Reichsamts des Innern, nicht der Heeresverwaltung sei. Von allen Seiten wurde anerkannt, daß die Vorsorge, wie sie durch besondere Kabinetsordre getroffen ist, dem Budgetrecht des Reichstages zuwiderlaufe und eine gesetzliche Regelung der dauernden Bezüge unverweiblich sei. Die Kommission beschloß schließlich trotz des Widerspruchs des Schatzsekretärs den Etat nicht eher aus der Kommission herauszulassen, als bis die Materie in diesem Gesetz oder durch ein besonderes Gesetz geregelt sei. Man hofft, bis zur nächsten am Donnerstag stattfindenden Sitzung einen solchen Gesetzentwurf vorbereiten zu können. Es sind Dr. Bachem und Dr. Paasche damit betraut worden. Richter hatte beantragt, die Linienschiffs-Division sobald als möglich zurückzurufen. Herr von Tirpitz gab aber eine völlig ausreichende Erklärung, weshalb man im Beginn der Unruhen größere Schiffe habe hinaussenden müssen, um der Gefahr einer Ausdehnung des Aufstandes auf die Südprovinzen entgegentreten zu können. Unsere Panzerschiffe seien für jene Gewässer durchaus nicht unbrauchbar, wie der jüngste Besuch eines der großen Linienschiffe in Kanking erweist. Nach der Erklärung des Frhrn. v. Richthofen, daß man an und für sich sobald wie möglich das Panzergeschwader zurückrufen wolle, es aber im jetzigen Moment politisch unklug sein würde, eine solche Maßregel zu beschleunigen, und nachdem auch Herr v. Tirpitz das dringendste Interesse der Marineverwaltung an der baldigen Zurückberufung des Panzergeschwaders bestätigt hatte, zog Herr Richter seinen Antrag zurück. Seinen fernern Antrag, bei der Beschaffung von Reservemunition für die Flotte vier Millionen abzusetzen, lehnte die Kommission ab, nachdem der Minister dargelegt hatte, daß diese Munition eventuell für die ostasiatische Station dringend erwünscht sei. Die in dem Etat geforderten beiden unterseeischen Kabel von Tsingtau nach Shanghai und Tschifu wurden auf Antrag Richter in einen besondern Titel verwiesen, da es sich um einmalige größere Ausgaben handelt. Herr v. Podbielski, der dem nicht widersprach, machte die erfreuliche Mittheilung, er hoffe in acht Tagen das Kabel vollständig fertiggestellt zu sehen. Am Donnerstag wird die Kommissionsberathung fortgesetzt.

**Anträge zur Chinavorlage.** Abg. Müller-Fulda (Zentr.) hat zur Chinavorlage beantragt: § 2. Der Reichskanzler wird ermächtigt, zur Bestreitung der in § 1 bezeichneten Ausgaben die Summe von 152,770,000 M. durch Begebung von Schatzanweisungen, deren Umlaufszeit den 31. März 1905 nicht überschreiten darf, flüssig zu machen. § 3. Soweit eine Rückerstattung der in § 1 bezeichneten Ausgaben stattfindet oder solche nicht zur Verwendung gelangen, sind die rückerstatteten oder nicht verwendeten Mittel in erster Linie zur Tilgung der auf Grund des § 2 begebenen Schatzanweisungen zu verwenden. § 4 (neu): Soweit Ausgaben auf den im § 1 bezeichneten Betrag zu den Verwendungszwecken des zugehörigen Nachtragsetats bereits geleistet sind, wird dafür dem Reichskanzler Indemnität ertheilt. Der Abg. Richter (frs. Vp.) hat Anträge gestellt, die im wesentlichen die überschüssigen Reichseinnahmen auf Kosten der Ueberweisungen an die Einzelstaaten zur Deckung der Kosten heranziehen unter Aufhebung des Schuldentilgungsgesetzes von 1900, und fordern, daß die weiter entstehenden Kosten im Voraus veranschlagt und rechtzeitig auf den Etat gebracht werden. Ferner § 2c: Die für die ostasiatische Expedition gebildeten Truppentheile sind nach dem Friedensschluß mit China oder nach ihrer Rückkehr auf deutschen Boden aufzulösen, derart, daß die ihrer allgemeinen Dienstpflicht noch obliegenden Mannschaften und die Mannschaften des Beurlaubtenstandes in die Heimath entlassen werden. Die Offiziere, Unteroffiziere, Kapitulanten und Beamten der Expedition rücken nach Maßgabe der in den etatsmäßigen Stellen des Friedensstandes der Armee und Marine eintretenden Vakanzen in diese Stellen ein; § 2f: Für die Bildung von Truppentheilen, welche in dem Reichsmilitärgesetz oder in dem Etat der Marineverwaltung nicht vorgesehen sind, bedarf es, abgesehen von den besonderen Formationen der Reserve, der Landwehr und des Landsturms, im Falle der Mobilmachung der vorherigen Zustimmung des Reichstags, auch wenn diese Truppentheile zu überseeischer Verwendung bestimmt sind.

## Präsident Krüger in Köln.

^ **Köln**, 5. Dez.

Präsident Krüger empfing gestern Nachmittag verschiedene hiesige und auswärtige Deputationen und Privatpersonen, so u. a. eine Deputation des an der kgl. Webeschule in Krefeld bestehenden Vereins „Tinctoria". — Das nunmehr festgestellte Reiseprogramm Krügers geht dahin, daß derselbe am Donnerstag um 10 Uhr 5 Min. mit dem Amsterdamer D-Zuge von hier über Düsseldorf, Duisburg, Oberhausen, Arnheim, Utrecht nach dem Haag abfährt, woselbst er um 3 Uhr 32 Min. Nachmittags eintrifft. In den Städten Düsseldorf, Duisburg und Oberhausen sind bereits Vorbereitungen zu einer Begrüßung Krügers getroffen. Die holländischen Konsuln der drei Städte werden Krüger bis zur Grenze geleiten, wo der Präsident voraussichtlich offiziell begrüßt werden wird. Ein Sonderzug von der Grenze ab ist nicht in Aussicht genommen, vielmehr wird Krüger in dem fahrplanmäßigen Zuge reisen. Die holländischen Städte legen bereits, wie aus hier eingelaufenen Depeschen zu ersehen ist, ein reiches Festgewand an. Krüger wird zunächst Gast der Königin Wilhelmine sein und dann einige Zeit indem ihm von einem holländischen Großkaufmann zur Verfügung gestellten Schlosse im Haag Wohnung nehmen. Von einer Reise nach Petersburg spricht man gegenwärtig nicht mehr; wie es heißt, ist es auch ganz ausgeschlossen, daß Krüger etwa auf einer Hin- oder Rückreise nach Petersburg Berlin berühren würde. Es soll vielmehr geplant sein, in einigen Wochen Krüger an die Riviera zu bringen, da ihm der Temperaturwechsel nicht gut bekommen sein soll. Was dann weiter geschieht, ist ganz unbestimmt. Keinenfalls denkt Krüger daran, nach Südafrika zurückzukehren, da ihm die Engländer unter allen Umständen den Weg nach dem Transvaal verlegen würden. — Die holländischen Ministerialbeamten sind bereits hier eingetroffen, welche den Auftrag haben, Krüger von hier nach dem Haag zu begleiten.

Heute Abend von 7½ Uhr an sammelte sich eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge vor dem Domhotel, die den weiten Platz bis zum Eisenbahndirektionsgebäude und die angrenzenden Straßen, von denen das Domhotel sichtbar war, Kopf an Kopf füllen. Mitglieder des Alldeutschen Verbandes mit Schleifen in den Farben der Transvaal-Republik und zahlreiche Leute, die Fähnchen in denselben Farben trugen, bemerkte man in den vordersten Reihen. Gegen 8 Uhr wurde auf dem Thurm des Palasthotels rothes bengalisches Feuer angezündet, welches den Dom und das Domhotel in ihren Umrissen deutlich in die Erscheinung treten ließ. Während die Menge patriotische Lieder anstimmte, spielte eine Kapelle im Eingange des Palast-Hotels patriotische Weisen und schließlich den großen Zapfenstreich. Nach Beendigung desselben brach die vieltausendköpfige Menge in stürmische Hochrufe auf Krüger aus, die nicht enden wollten. Zweimal erschien der alte Herr unter begeisterten Kundgebungen der Menge auf dem weiten Balkon nach allen Seiten hin, erstreut über die herzlichen Beweise der Zuneigung, durch Lüften des Hutes herzlich dankend. Bis zum späten Abend, als Krüger sich schon längst zur Ruhe begeben hatte, harrte die Menge [illegible] Auf den Straßen herrschte ein Treiben wie an den Karnevalstagen.

* **Köln**, 4. Dez. Einem der bei dem Unfall an dem Bahnhof Schwerverletzten mußte das Bein abgenommen werden. Präsident Krüger ließ ihm sein tiefstes Bedauern aussprechen.

## Rheinland und Westfalen.

* **Essen**, 4. Dez. Wie der „Frankf. Ztg." gemeldet wird, ist ein Gerücht im Umlauf, wonach angeblich Krupp mit Stumm in Neunkirchen in Unterhandlung steht, um das Stumm'sche Werk zu kaufen.

* **Bingen**, 3. Dez. Die Eisenbahnverwaltung wird die Fähre Bingerbrück-Bingen-Rüdesheim neuerer Anordnung zufolge nicht an Unternehmer weiter verpachten, sondern solche selbst weiter betreiben. Sie wird ferner ein weiteres Schiff, das in Worms befindliche Fährschiff, weil dort am 2 Januar 1901 der Fährbetrieb aufhört, hier in Dienst stellen. Dann wird das eine Schiff den Verkehr von Rüdesheim-Bingen-Bingerbrück aufrecht erhalten und das Wormser Schiff nur zwischen Bingen-Rüdesheim und zurück Personenverkehr vermitteln.

## Lokales.

** **Krefeld**, 5. Dez. Wir weisen auf die im Anzeigentheil enthaltene Bekanntmachung des Oberbürgermeisters hin, betr. Veränderungen in den Geschäftsräumen der städtischen Verwaltung.

** **Krefeld**, 5. Dez. Im Krefelder Museums-Verein findet am Freitag, den 7. Dez., Abends 8 Uhr, im kleinen Saale der „Königsburg" der 9. Vortrags-Abend statt. Das Programm ist folgendes: 1. Vortrag des Herrn Dr. Drathen: „Die Pariser Weltausstellung im Park zu Vincennes". 2. Vortrag des Herrn C. Holler: „Bericht über Mosaikverglasung auf der Pariser Weltausstellung.

** **Krefeld**, 5. Dez. Heute Morgen zogen Düsseldorfer Husaren und Ulanen durch unsere Stadt, die sich auf dem Marsch zu einer militärischen Uebung befanden, welche heute und morgen am linken Niederrhein stattfindet. Unsere Nachbargemeinde Hüls wurde also heute durch Einquartierung erfreut.

* **Krefeld**, 5. Dez. Das „Kaiser-Panorama" führt dem Besucher in dieser Woche die Naturschönheiten Nordamerikas vor Augen. Eine interessante Gebirgsszenerie beobachtet man vom Josemite-Thal aus. Wir besuchen die Urwälder Amerikas und staunen über die üppige Pracht, die die Natur in denselben entfaltet. Zwischen diesen Baumriesen schlängelt sich ein Fluß und prächtig gefärbte Blumen rahmen das Bett desselben ein. Durch einen dieser Urwaldbäume ist ein Weg gebahnt, auf dem ein Wagen mit zwei Pferden durchfährt. Die Ansichten vom Sierra-Nevada-Gebirge lassen auch einen Blick thun in die wunderbaren Formationen dieser Bergkette. Eine größere Anzahl der vorgeführten Bilder zeigt uns den Niagarafluß in seinem Lauf. Die Aufnahme der Niagara-Wasserfälle von den verschiedenen Punkten aus bietet viel des Interessanten. Wir sehen dann noch New-York mit seinem Häusermeer und die Stadt Washington, in welcher uns besonders das Kapitol fesselt, in dem bekanntlich die gesetzgebenden Körperschaften Nord-Amerikas tagen. Ein Besuch des Kaiser-Panoramas wird gewiß Jeden befriedigen.

** **Krefeld**, 5. Dez. In der „Oelmühle" gibt der Zauberkünstler Bellachini zur Zeit Vorstellungen, die sich eines regen Besuches erfreuen. Der Künstler führt in jeder Vorstellung andere Nummern vor. Jede derselben ist von frappirender Wirkung. Wir erwähnen von den Zauberstücken u. a. die wunderbare Glastafette, den Spiegel der Märchenprinzessin Schneewittchen, Dr. Faust und sein Weinkeller. Eine besondere Glanznummer bildet das Verschwinden eines Pferdes von der Bühne. Heute Abend 8 Uhr ist die letzte Vorstellung.

** **Krefeld**, 5. Dez. Der erste Hauptgewinn der 5. Berliner Wohlfahrts-Geldlotterie fiel bei der Ziehung am 3. Dezember auf die Nummer 308,349 mit 100,000 Mark nach Düsseldorf.

** **Krefeld**, 5. Dez. Heute Morgen 9 Uhr sank auf der Marktstraße Ecke Rothstraße eine mit Steinen beladene Karre derart in das durch Regen aufgeweichte Erdreich, daß ein dort liegender Kanal zersprang. Mit Hülfe der Feuerwehr wurde die Karre die 1 Mtr. tief gesunken war, herausgeholt.

## Vermischtes.

* Auch ein Mann vom guten Ton. Der Tenorist Alfred Rittershaus hat in der letzten Zeit in pfälzischen und elsässischen Städten Konzerte veranstaltet. Ein solches war vor einigen Tagen auch in Zweibrücken angekündigt, fand jedoch nicht statt, was den Sänger veranlaßte, an den „Pfälz. Merkur" folgendes Schreiben zu richten: „Sehr geehrter Herr Redakteur! Wenn Sie diese Zeilen erhalten, habe ich den Staub Zweibrückens bereits von meinen Füßen geschüttelt. Bis gestern Abend waren zu meinem Konzert sage und schreibe fünf Karten verkauft, Pardon, nicht einmal verkauft, sondern nur vorgemerkt. Zum Einsiedler habe ich weder Talent noch Neigung, und es geht mir wie der Natur: „Ich habe auch meinen „horror vacui!" Jedes Publikum hat die Kunst, die es zu haben verdient, und so wünsche ich den Zweibrückern ein prächtiges Variété. Ich bin überzeugt, daß Herr Buisk, der ja auch so trübe Erfahrungen machen mußte, meinem Wunsche beistimmen wird. Mit vorzüglicher Hochachtung Ihr ergebener Alfred Rittershaus." — Der Sänger drückte sich drastischer aus als der Charakterspieler Kläger, der, nachdem er zweimal vor schlechtbesetztem Hause in Osnabrück gespielt hatte, am letzten Gastspielabend zu spät und in schwankender Haltung auftrat. Als das Publikum zischte, gab er folgende Erklärung ab: „Wenn ein Künstler wie Kläger in einem Nest wie Osnabrück gastirt, muß er entweder verrückt oder betrunken sein; ich habe das letztere gewählt."

## Telegraphische Depeschen

**der „Niederrheinischen Volkszeitung."**

W **Rom**, 5. Dez. In Folg des Hochwassers löste sich der Quai Anguillara längs des Tiber auf 300 Meter los und stürzte ins Wasser. Die benachbarten Häuser wurden gerdumt. Viele Familien kampiren im Freien. Der Schaden ist bedeutend.

## Patente.

**Gebrauchsmuster.**

Kalanderwalzen für Glätt- und Prägzwecke mit einem aus abwechselnden Lagen verschiedener Materialien bestehenden Mantel. Johann Kleinewefers Söhne, Krefeld. — Gurtfedern aus Stahldraht mit Ein- und der laufenden Windungen für Matratzenbespannung. Wilhelm van Gulen und August Terlinden, Neuß. — Hufbeschlag für Luxuspferde mit als Verzierung dienender Metalleinlage zwischen Eisen und Huf. Adam Wolff, Osterath. — Maschine zu Befestigen von Krawattenhaltern in Kartonscheiben mit durch einen Hebel hochzudrehendem, zum Einschlagen des Krawattenhalters dienenden Stempel und unter dem Stempel auf der Maschinenplatte befestigter Matrize. Leendert & Ostermann, Geldern. — Stehen mit Rückschlagventil für Handwasserableitungen. Christian Timmer, Neuß. — Freistehendes Spülkloset mit regulierbarem Klappen- und Hahnschluß. Franz Genth, Krefeld. — Freistehendes Kloset mit Anordnung eines Hahnes auf dem Sitzbrett. Franz Genth, Krefeld.

## Wetternachrichten.

(Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg.")

— **Hamburg**, 5. Dez. Der höchste Luftdruck liegt über Südeuropa, Depressionen über Nordwest- und Osteuropa, ein Minimum unter 758 mm über Rußland. In Deutschland ist es meist sehr mild und regnerisch. Eine Fortdauer ist wahrscheinlich.

## Handel und Verkehr.

* Krefeld, 5. Dez. Post-Dampfschiffverbindungen nach den Vereinigten Staaten von Amerika für Dezember 1900, mitgetheilt von der Handelskammer.

| Einschiffungshafen | Die Abfahrt der Schiffe erfolgt an folgenden Tagen: | Dauer der Ueberfahrt bis Newyork | Briefe müssen auf Krefeld spätestens abgesandt werden: |
|---|---|---|---|
| Bremerhaven (Nordd. Lloyd | 11., 18., 27. Dez., 15. Jan. Vormittags | 8 Tage | Am Tage vorher mit Zug nach M.Gladbach 11,40 Nachm. |
| über Southampton | 12., 19., 28. Dez. 16. Jan. | 7 Tage | Am Tage vorher mit Zug nach Duisburg 6,47 Nachm. |
| Cuxhaven (Hamb.-Amer.-Lin.) | am 16. Jan. | 8 Tage | Am Tage vorher mit Zug nach Duisburg 11,40 Nachmittags. |
| über Southampton | am 17. Jan. | 7 Tage | Am Tage vorher mit Zug nach Duisburg 6,47 Nachm. |
| Southampton (Amerikan-Linie) | jeden Samstag Mittag | 7 Tage | Am Tage vorher mit Zug nach Duisburg 6,47 Nachm. |
| Queenstown (White Star Line u. Cunard Line) | jeden Donnerstag und Sonntag | 7-8 Tage | Jeden Dienstag u. Freitag mit Zug nach M.Gladbach 9,56 Nachmittags, über Cuersmühle. |
| Havre (Comp. générale transatlantique) | jeden Samstag | 8 Tage | Am Tage vorher mit Zug nach M.Gladbach 8,00 Vorm. über Havre. |

* **Berlin**, 4. Dez. Die heute Vormittag im „Kaiserhof" stattgehabte gemeinschaftliche Sitzung der Vertreter und Ausschüsse der Preußischen Hypotheken-Aktienbank und der Deutschen Grundschuldbank beschloß, die Direktion der Deutschen Grundschuldbank aufzufordern, eine Versammlung der Realobligationäre und der Aktionäre der Deutschen Grundschuldbank auf den 29. Dezember einzuberufen und auf die Tagesordnung unter Anderen das Gesuch auf Stundung zu setzen.

**Berlin**, 4. Dezember 1900.

**Wechselkurse.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Wien | 8 Tage | 84.90 b | Kopenhagen | 8 Tage | 112.15 b |
| | 2 Monate | 84.30 G | Petersburg | 8 Tage | 216.20 b |
| Madrid | 14 Tage | 81.05 G | | 3 Monate | 214.95 b |
| | 60 Tage | — | Warschau | 8 Tage | 215.90 b |

**Weitere Wechselpreise** siehe Börsen-Telegramm in der gestrigen Abend-Ausgabe.


## Höchst beachtenswerth für die verehrlichen Inserenten!!

Am kommenden Samstag, den 8. Dezbr., erscheint die „Niederrheinische Volkszeitung" wegen des Feiertages „Mariä Empfängniss" nicht.

Die diesswöchentliche Sonntagsausgabe [grössere Auflage] gelangt bereits am Donnerstag Abend und Freitag Mittag zur Ausgabe. Wegen des dem Sonntag [voraufgehenden Feiertages ist für diese beiden Tage ein besonders reger Besuch des kaufenden Publikums insbesondere vom Niederrhein zu erwarten. Darum empfiehlt sich die Benutzung der „Niederrheinische Volkszeitung", deren Verbreitung sich über den ganzen linken Niederrhein erstreckt, als Publikations-Organ vor diesen Tagen ganz besonders.

Wir erbitten uns Anzeigen für die ersten drei Blätter der Sonntags-Ausgabe, welche schon Donnerstag Abend zur Ausgabe gelangen, bis Donnerstag Nachmittag 4 Uhr, grössere Anzeigen im Interesse einer vortheilhaften Anordnung schon Vormittags; für das vierte und fünfte Blatt der Sonntags-Ausgabe, die Freitag Mittag zur Ausgabe kommen, bis Freitag Vormittag 9½ Uhr und für die letzte Ausgabe vor dem Feiertage [Freitag Abend-Ausgabe] bis Freitag Nachmittag 4 Uhr.

Geschäftsstelle der Niederrh. Volkszeitung,
Friedrichstrasse 41. Telephon 354.


haben im Deutschen Reiche bereits 117 Zeitungen und Zeitschriften eine Erhöhung der Abonnements- oder Anzeigenpreise eintreten lassen müssen.

* Konstantinopel, 3. Dez. In der Nacht zum Sonntag herrschte hier und in der Umgegend ein heftiger Sturm, durch welchen zahlreiche Unfälle verursacht wurden. Eine Anzahl Segelschiffe und Barken, sowie ein türkischer und griechischer Dampfer sind gescheitert. Menschenverluste sind nicht zu beklagen. In den Vorstädten Jenikapu und Kumkapu stürzten mehrere Häuser ein. Ein Anzahl Personen wurde verschüttet, jedoch sind sie sämmtlich gerettet.

## I. populäres Sinfonie-Konzert

unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Müller-Reuter.

+ **Krefeld**, 5. Dez.

Als eine dankenswerthe Ergänzung der Abonnements-Konzerte sind die von der Konzert-Gesellschaft veranstalteten Sinfonie-Konzerte zu betrachten; der Aufstellung ihrer Programme ist ein größerer Spielraum gegeben, dann dienen sie aber auch dem schönen Zwecke, gute klassische und moderne Musik weiteren Kreisen zugänglich zu machen, insbesondere diejenigen dafür zu interessiren, welche beim Anhören von Musik mehr Gemüthlichkeit und weniger Zwang wünschen, als mit dem Charakter der großen Abonnements-Konzerte vereinbar ist. Demgemäß gestaltete sich das gestrige I. Sinfonie-Konzert. An der Spitze des Programms stand Beethoven's Egmont-Ouvertüre, die ja bei jedem guten Orchester einen festen Platz einnimmt; sie erfuhr eine ganz ausgezeichnete Wiedergabe. Die Ouvertüre trägt nicht den eigentlich dramatischen Charakter, sie ist vielmehr eine musikalische Illustration und in diesem Sinne geschah auch die Wiedergabe. Es folgte ein Gesanges-Vortrag; Arie aus Mozart's „Il re pastore", vorgetragen von Frl. Alice Ohse aus Köln. Wie in allen Arien Mozart's, dessen Name leider immer seltener auf Konzert-Programmen erscheint, erklingt auch in dieser Arie der rechte Ton für die Stimmung die Lyrik verräth dazu eine Tiefe der Innerlichkeit, die man bei unsern Modernen oft vergeblich sucht. Und nun die Einfachheit der Gestaltung, der süße Wohlklang: Frl. Ohse sang offenbar die Arie mit Lust, alles klang so frisch und natürlich, daß man seine Freude daran hatte. Lobenswerth wurde auch die Begleitung gegeben. Herr Biahá spielte den Violinpart meisterhaft und auch das Orchester darf auf lobende Erwähnung Anspruch machen. Frl. Ohse erfreute später das Auditorium noch durch drei Lieder für Sopran: „Minnelied" von Brahms, „Geheimniß" von Schubert und „Der Vogel im Walde" von Taubert. Die Sängerin verfügt über ein Organ von hellem Klang, das namentlich in den obern Lagen anspricht, die Vokalisation ist lobenswerth, der Ausdruck natürlich. Diese Vorzüge bewährten sich besonders in dem „Minnelied" und „Vogel im Walde". Das Publikum forderte stürmisch eine Zugabe, worauf die Künstlerin Schubert's „Ich hört ein Bächlein rauschen", zugab. Außer der „Egmont-Ouverture" verzeichnete das Programm noch drei Werke für Orchester, deren erstes Smetana's hübsche sinfonische Dichtung „Ultawa" war. Sie ist als Programm-Musik gedacht, malt sprudelnde Quellen, den Lauf eines klaren Bergwassers durch dunkele Waldungen, in welchen fröhliches Jagdleben ertönt, durch saftige Triften, wo eine Hochzeit gefeiert wird, durch Felsspalten, wo Katarakte schäumen u. s. w. Ohne Programm ist das allerdings schwer zu errathen. Aber man erfreut sich gerne des angenehmen Klangwesens und der seltenen Schönheit der musikalischen Gestaltung. Die Ausführung war preiswerth. Dem Böhmen folgte ein Franzose Saint-Saëns. Seine Sinfonie Nr. III erfordert einen großen Apparat: Orchester, Orgel und Pianoforte. Saint-Saëns ist ein ungemein geschickter Kolorist, der glänzenden Instrumentation steht jedoch die Erfindung nach. Ueberaus mannigfach und schön sind die Klangeffekte, kühn, aber oft gesucht ist die Arbeit, überraschend die Modulation. So namentlich im zweiten Allegro moderato. Sehr gut hat uns eine im poco Andante von den Streichern gebrachte Melodie gefallen, welche die Orgel wirksam begleitete. Effektvoll erscheint auch der Orgelklang im Maestoso, es will aber dem Franzosen nicht gelingen, die dadurch angebahnte Stimmung festzuhalten. Die Ausführung war geradezu brillant. Der Orgelpart wurde durch Herrn Brünsing und der Klavierpart durch Herrn Rob. Langs ausgeführt. Die letzte Nummer des Konzertes führte uns wiederum in das Reich der Romantik. Mendelssohns Nocturne, Scherzo und Hochzeitsmarsch vereinigen in genialer Weise Sentimentales, Phantastisches und Komisches und bilden einen wundersamen Kommentar zu dem zaubervollen Sommernachtstraum des großen Briten. Das poetische Werk kam zu jener saubern und stimmungsvollen Ausführung, welche die Hörer mit Allgewalt in das Wunderland bannt und die daher uneingeschränktes Lob verdient. So hinterließ das erste der Sinfonie-Konzerte nur angenehme Eindrücke. Es war gut besucht und trotz seines mehr gemüthlichen Charakters herrschte eine wohlthuende Aufmerksamkeit.

## Fonds und Staatspapiere.

| | | | |
|---|---|---|---|
| D. Reichs-Schatz 1900 | 101.60 B | Elberfeld 3½ IV. V. | 00.00 |
| Deutsch. Reichs-Anl. | 00.00 | do. 1898 | 00.00 |
| do. do. | 00.00 | Köln. Stadtanl. 94 | 91.10 B |
| do. do. | 87.40 B | do. do. 96 98 | 91.10 B |
| Preuß. Cons. Anl. | 95.00 B | Rheinpreuß. Obligg. | 82.25 B |
| do. do. | 95.10 B | do. V. VII. | 82.25 B |
| do. do. | 87.10 B | do. X. XII.-XVII. | 82.25 B |
| Bayer. Staats-Anl. | 00.00 | do. IX. XI. u. XIV. | 82.25 B |
| Preußisch. 1903 | 00.00 | do. XVIII. | 82.25 B |
| Bäuerl. Staats-Anl. 79 | 94.00 B | do. XIX. unk 1905 | 82.25 B |
| do. do. 80 86 90 94 | 00.00 | do. XXI. | 00.00 |
| Duisburg 82, 85, 89 | 00.00 | Oesterr. Gold-Rente | 105.20 B |
| do. von 1898 | 00.00 | do. Papr.-Rente | 105.20 B |
| Elberf. Stadt-Oblig. | 00.00 | do. Silb.-Rente | 97.50 B |

## Hypotheken-Bank-Aktien.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Gb. Hyp.-Pfd. unk. | 98.00 B | Pr. Comm.-Obl. 87 91 | 90.20 B |
| do. unk. 1905 | 98.00 B | do. 1896 unk 1906 | 90.20 B |
| Bom. G.-B. 1904 uk. | 93.25 B | do. Hyp. XV-XVIII | 81.00 B |
| do. 1906 uk. | 90.50 B | do. XIX-XX | 81.00 B |
| Berl. H.-G.-B. XIII. | 90.50 B | do. Pfd. XVII 1905 | 90.50 B |
| do. do. 1906 | 90.50 B | do. XVIII 1905 | 90.50 B |
| do. do. XIV. | 100.00 B | do. XVIII 1906 | 99.00 B |
| Preuß. Hyp.-Pfdbr. | 98.10 B | do. XIX 1906 | 90.40 B |
| do. 1897 | 98.10 B | Rhein. Hyp.-Pfdbr. | 90.40 B |
| do. 1898 unk 1903 | 98.20 B | do. unk. 1904 | 90.40 B |
| do. 1899 unk 1908 | 98.20 B | Meckl. Hyp.-Pfdbr. 1904 | 96.80 B |
| do. 1899 unk 1909 | 98.20 B | do. do. 1905 | 90.50 B |
| do. 1899 unk 1909 | 98.20 B | do. do. 1907 | 97.20 B |
| do. 1899 unverloos | 100.00 B | do. do. 1909 | 100.00 B |

## Bank-Aktien.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Nat. Diskonto-Ges. | 130.00 B | Wiener Kredit-Anst. | 143.50 B |
| Amsterdamer Bank | — | Allg. Wechselbank | 107.50 B |
| Bank f. elektr. Unter. | 128.50 B | Mülheimer Bank | 103.50 B |
| Bank f. Rh.-Westf. | 000.00 | Niederr. Kred.-Anst. | 124.10 B |
| Barmer Bankverein | 124.75 B | Pomm. Hyp.-B. S.-A. | 93.60 B |
| Berg.-Märkische | 98.50 B | Preuß. Bodenkr.-B. | 97.50 B |
| Berg.-M. Ind.-Ges. | 118.75 B | do. Zkr.-Hyp.-Pfd. | 92.60 B |
| Berl. Handels-Ges. | 154.50 B | do. Hyp.-Akt.-Bk | 92.60 B |
| do. Kassenverein | 107.00 B | do. Pfandbr.-Bk. | 97.50 B |
| Deutsch. Eff. u. W.-B. | 113.25 B | Reichsbank | 148.80 B |
| do. Genuß.-Anteil | 109.75 B | Rhein. Hyp. Mülheim | 91.00 B |
| do. Genußsch.-Z. | 111.00 B | Rhein.-Westf. Bod.-Cr. | 116.00 B |
| do. Hyp.-B. Berl. | 114.00 B | Schaaffh. Bankv. | 116.00 B |
| Dortm. Bankverein | 123.60 B | Schlesisch. Bankv. | 117.50 B |
| Düsseldorfer Bankv. | 120.00 B | Süddeutsche Bank | 115.80 B |
| Elberfelder Bankv. | 117.75 B | Westfäl. Bankv. | 000.00 |

## In- und ausländische Eisenbahn-Aktien.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 137.00 B | Gotthardbahn | 146.25 B |
| Deutsche Eisenbahn | 124.00 B | Italien. Südbahn | 133.25 B |
| Dortm.-Gr.-Ensch. | 159.50 B | Mittelm. | 99.50 B |
| Hibel-Bücken | 139.20 B | Jura-Sim. umg. Bh. | 98.40 B |
| Westd. Eisenbahn | 123.00 B | Lüttich-Limburger | 00.00 |
| Warschau-Wiener | 276.10 B | Lux. Pr.-Heinr.-Bahn | 124.75 B |
| Amsterdam-Rotterd | 000.00 | Schweiz. Centralb. | 155.80 B |
| Canada-Pacific | 82.40 B | do. Nordostb. | 98.25 B |
| Nordd. Pacif. E.-A. | 82.40 B | do. Unionb. | 91.50 B |

## Industrie-Aktien.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Accumul. Berlin | 123.25 bz | Hamburg. Packetf. | 131.10 B |
| Allgem. Elektrizität | 215.50 B | Hörde-Bergw. | 130.00 B |
| Annener Gußstahl | 122.80 B | Löwe & Co. | 351.00 B |
| Bank f. Brgb. u. Ind. | 145.80 B | Louise Tiefb. Bz. E. | 82.25 B |
| Bismarckhütte | 253.00 B | Lüdenscheid. M. Spier | 124.50 B |
| Concordia Spinnerei | 72.50 B | Nordd. Lloyd (1000) | 82.25 B |
| Consolidation | 360.00 B | Phön. B. u. H. A.-G. | 124.50 B |
| Dannenbaum-Techt | 64.40 B | Rhein. Chemische | 124.50 B |
| Deutsche Gas-Gesell. | 470.00 B | Rhein.-Westf. Kalkw. | 110.25 B |
| Dortm. Eis.-Converter | 000.00 | Schuckert Elektr.-Akt. | 124.50 B |
| do. Gyps.-Converter | 000.00 | Siegberg Zinkh.-B. | 171.00 B |
| do. Kronenhütte | 174.00 B | Stahl. Ind. B.-A. | 152.50 B |
| do. Union-Converter | 000.00 | Tucht. Lachen vorm. | 124.50 B |
| Dynamite Trust | 152.75 B | B. Gölln.-Neuhm. Pulv. | 124.50 B |
| Elektr. Lieferungsg. | 225.25 B | Vorm. Spinn. Brünl | 95.50 B |
| Elberfeld. | 154.25 B | Westf. Drahtind. | 145.50 B |
| Gelsenkirch. Bergw. | 150.50 B | Westf. Stahlwerke | 165.75 B |
| Hagen. Gußstahl | 88.00 B | Zimmermann | 127.00 B |

## Schuldverschreibungen von Industrie-Gesellschaften.

| | | | |
|---|---|---|---|
| B.-A. 1. Mannh.-Ind. | 93.75 B | Hörder Hütte | 96.50 B |
| Allg. D. Kleinbahn | 101.50 B | Kruppsche | 100.00 B |
| do. | 95.50 B | Laurahütte | 87.80 B |
| Dortmunder Union | 102.00 B | Nordd. Lloyd | 00.00 |
| do. | 92.50 B | Nh.-Westf. Kalkwerke | 000.00 |
| Düssld. Drahtf.-Ind. | 100.00 B | Schalker G. u. H. | 95.40 B |
| Elbert, Eisenbahnbf. | 00.00 | Schuckert Elektr. | 94.00 B |
| Gelsenkirchener | 97.80 B | Siemens & Halske | 94.00 B |
| Hoerdener | 96.50 B | Westf. Drahtf.-Ind. | 98.75 B |

## Ausländische Wechselpreise.

* Antwerpen, 4. Dez. Deutsche Bankplätze 122.90. London 0.00. Chek London, Mittelkurs 25.12½/17. Chek Paris 100.10. 100.25 Br. Auszahlung Deutschland (Reichsb.-Kurs) 122.90. Deutschland Sicht 123.05. Privat-Wechseldiskont 3½. Börse.

* Wien, 4. Dez. Deutsche Plätze 117.82. Marknoten 117.63.

* Rom, 4. Dez. Wechsel auf Berlin 129.85.

* Mailand, 4. Dez. Wechsel auf deutsche Plätze lang. 129.65. auf Paris lang 105.60.

* Paris, 4. Dez. Deutsche Plätze 121½.

* Lissabon, 4. Dez. Wechsel Paris 755.00. Gold-Aufgeld 37.50.

* London, 4. Jan. Deutsche Bankplätze 20.68. Wien 12.37. Petersburg 24½. Paris 25.31.

## Seide.

* Krefeld, 4. Dez. Betrieb der Seidentrocknungs-Anstalt. Es sind heute zur Conditionen gekommen: 20 Nrs. 1296 Kilogr. Bom.-, —, Dez. 55 Nrs. 4169 Kilogr. Total: 75 Nrs. 5465 Kilog.

## Viehmärkte.

* Essen, 4. Dez. Viehmarkt. Zugetrieben 818 Stück Großvieh, 142 Bauern rep. Bullen, 2460 Schweine, 610 Kälber, 142 Schafe. Gezahlt f. Qual. 61-64, v. 57-59, 3. 49-55 M., Bauern rep. Bullen 52-62 M., Schweine 50-56 M., Schafe 50-61 M. pro 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 34-42 pf. pro 50 Kilo lebendgewicht. Handel langsam.

* Hamburg, 4. Dez. Fettwaaren. Zufuhr: 1430 Rinder, Ia. Ochsen u. Quinnen 64-66, Ia. 60-63.00, 1. starke Ochse 54.00-61.00, ältere 52-55, geringere 45.00-48, Bullen 50.50-53.50 pro 50 Kilo Schlachtgew. 1750 Schafe, Hammel 58-60, Schafe 45-52, Hammel 58-60 M.

## Niederrheinische Kredit-Anstalt

Kom.-Ges. a. Aktien — Peters & Co.

Grundkapital M. 21,000,000, Rücklagen ca. M. 4,000,000.

Krefeld, 4. Dez.

| Wechsel. | | Brief | Geld | Geld-Kurse | Nehm. |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 100 Gulden | 169.40 | 169.00 | Souvereigns | 20.37 |
| Rotterdam | | | | ausländ. Noten | 20.39 |
| Antwerpen | 100 Frc. | 81.45 | 81.15 | 20-Frc.-Stücke | 16.19 |
| Brüssel | | | | 5-Frc.-Stücke | 4.00 |
| London | 1 £. | 20.43 | 20.39 | Französ. Noten | 81.00 |
| do. | 1 £. | — | 20.19 | belgische " | 81.00 |
| Paris | 100 Frc. | 81.55 | 81.25 | Holländ. " | 169.00 |
| do. | 100 Frc. | — | 81.05 | amerikan. Gold | 4.16 |
| Italien. Plätze | | 77.35 | 76.75 | Noten | 4.17 |
| do. | | — | — | Oesterreich. " | 84.75 |
| Schweiz. Pl. | 100 Frc. | 81.15 | 80.85 | Schweizer " | 80.50 |

**Unentgeltliche Entgegennahme von Zeichnungen** auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.

**Annahme von Depots unter eigenem Verschluss des Besitzers: „Safes".**

**Uniatenessirte Auskunft über alle Werthpapiere.**

**Verwaltung von Werthpapieren, Dokumenten** aller Art und **Aufbewahrung von Werthgegenständen.**

**Kostenlose Einlösung** sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine

**Kontrole der Auslosung.**

**Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei monatlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei einmonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei täglicher Kündigung zu 2½ Proz.** Die Verzinsung beginnt mit dem auf die Einzahlung folgenden Werktag.

**Ankauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Konti, An- u. Verkauf von Devisen,** sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.

**An- und Verkauf von Werthpapieren** zu vortheilhafter Bedingungen.

**Fast alle 3½, 3½ und 4½ Pfandbriefe** erstklassiger deutschen Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tagenkurse **Bei von allen Spesen. — Geldwechsel.**

## Baumwolle.

* Bremen, 4. Dez. Upland. middl. gestrar 52¼ Pfg. ruhig.

* New-York, 4. Dez. Baumwolle 10⅛. Orleans 9⅜. Zufuhr 53000 B., Export nach England 4000 B., dem Kontinent 6000 B. Dez 9.33, Jan. 9.75, Febr. 9.71, März 9.57, April 9.62, Juni 9.55. Tendenz: Gab auf Überseeische Berichte nach und schloß ruhig aber fest.

## Frucht- und Viktualienmärkte.

* Neuß, 4. Dez. Getreide. Weizen 1. Qual. 16.20, 2. 14.50, 3. 13.50 M., Roggen 1. Qual. 13.90, 2. 12.50, 3. 11.50 M., Hafer 15.00.

Kartoffeln 2.30-3.00. Heu 3.40-3.90. Haferstroh 4.40 M. die 50 Mk. Waschkümmelheu 15.00. Weizenkleie 18.00 M. die 100 Kilo. Mehl per 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. (ohne Sack) 33.25 M., Mehl per 100 Kilo schwere (ohne Sack) 66.75 M., gewöhnliche per 100 Kilo 3 M. höher als Mehl. Preßkohlen per 1000 Stück 100.00 M., Briketts per 1000 Stück 5.30 M. Butter 2.40 M. das Pfd. Eier 3 Dutzend 2.50 M. Neuer Hafer 1. Qual. 12.50, 2. Qual. 11.50 M.

Gerste 1. Qual. —, 2. Qual. —. Buchweizen 13.00 M. Kartoffeln die 100 Kilo, Weizen 1. Qual. 16.95, 2. 16.65, 3. 16.40, Roggen 1. Qual. 14.38, 2. 14.06, 3. 13.75, Gerste 1. Qual. —, 2. Qual. —, Buchweizen 1. Qual. 16.35, 2. 15.56, 3. 16.25, Hafer 1. Qual. 13.00, 2. 12.50, Kartoffeln 4.50 Ctm. per Ztr. M. 2.50, Stroh per Schock M. 18.—, Butter per Pfd. M. 1.80, Eier Mandel per Stck 0.00 M.

* Uerdingen, 4. Dez. Durchschnittspreise vom gestrigen Frucht-markt (100 Kilo): Weizen 1. Qual. 17.25, 2. 16.75, Roggen 14.00, Gerste 1. Qual. 14.00, 2. 13.50, Buchweizen 15.00 M., Kartoffeln weiße 4.20 rothe 5.00, neue 6.00, Stroh 2.80 M., Butter 1.15 M. per Pfd.

* Köln, 4. Dez. Fruchtmarkt. Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarkts-Ordnung. Weizen 0. Roggen 00, Hafer 13.10-13.20, Heu 7.60-9.20, Kartoffeln 4.40, Strohmehlen 2.20, Maischkümmelheu (Roggen) 4.00 M. per 100 Kilo.

* Neuß-Süd, 4. Dez. Waaren-Schlußpreise.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Rother Winterweizen | 78½ | 79½ | | | |
| Weizen Dezember | 78½ | 79½ | Mehl (Spez. Nr. 0) | 2.70 | 2.70 |
| " Januar | 78½ | 79½ | Kleie, fein. mittel | 3.— | 3.— |
| " März | 79½ | 80½ | Weizenkleie | | |
| " Mai | 79½ | 80½ | " rohes (Sack) | 8.55 | 8.55 |
| Mais Dezember | 41½ | 42½ | " Stand. mehl | 7.50 | 7.50 |
| " Januar | 41½ | 42½ | " Philadelphia | 7.50 | 7.50 |
| " März | 42½ | 43½ | Hafer, Gerste | 107 | 107 |
| " Mai | 42½ | 43½ | Rüböldreiecke | 2½ | 2½ |

Weizen eröffnete stetig zu fast unveränderten Preisen, stieg dann auf lebhafte Nachfrage der Spekulation, sowie auf Deckungen der Bäckers und Bradtstedts-Meldung, und schloß fest. Nachbörse ⅛ höher. Mais stieg auf bessere Abnehmerlage, sowie infolge geringen Angebots und bedeutender Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen und schloß stetig. Kaffee nahm infolge guter Kauflust bei schwachen Angebot einen fortgesetzt festern Verlauf und schloß fest.

## Meteor. Station Krefeld (Kgl. Fördereischule) 5. Dez.

| Barom. reduz. | Wind | Stärke | Himmel | Temperatur Celf. | Temperatur Celf. Minimum | Temperatur Celf. Maximum | Regen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 747 | SO | 10 | 3 | 8° | 6° | | SW 4 |
| 747 | SO | 10 | — | 8° | 8° | 12° | SW 6 |
| 749 | SO | 10 | — | 8° | 8° | Minimum | SW 6 |
| 748 | SO | 10 | — | 10° | 8° | 4° | W 4 |

Temperatur-Minimum in vergangener Nacht 3° Celf. (6° Reaum.)

Die Beobachtungen beziehen sich auf die Zeiten: 7 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachmittags, 9 Uhr Abends des vorhergehenden und 7 Uhr Morgens desselben Tages.

Für den Inseraten- und Reclamentheil verantwortlich: J. Keller.

---

Statt jeder besonderen Anzeige.

**Ein prächtiges Mädchen angekommen.**

Constatin Tohaug u. Frau, Johanna geb. Rohm.

Krefeld, den 5. Dez. 1900.

---

**Gustav Jonas**
**Rosa Jonas**
geb. Horowitz

**Vermählte.**

Krefeld, 5. Dezember 1900.

---

**Bekanntmachung.**

Für die Leitung der an der hiesigen höheren Webeschule einzurichtenden Nähschule wird zum 1. April 1901 eine geeignete

**Lehrerin gesucht.**

Remuneration monatlich 150 Mark. Bewerberinnen wollen sich spätestens bis zum 15. dieses Monats unter Vorlegung von Zeugnissen bei dem Herrn **Direktor Lembcke** melden.

Krefeld, 4. Dezember 1900.

**Der Oberbürgermeister.**

---



Von der heutigen Lanker Treibjagd treffen geg. Abend die

**Hasen**

ein. Selbige empfiehlt

**Joh. Kox,** Wildhandlg., Telephon 651.

---

**O. Fritze's Bernstein Dellackfarbe**



zum Selbstlackiren von Fußböden zu haben bei

**J.L. Prinzenberg,**
Breitestr. 61—63.

---

Fast neues prachtvolles

**Pianino**

aus der Hof-Pianoforte-Fabrik von R. Weißbrod wird

**sehr billig abgegeben.**

**Eduard Schürmann,**
Ostwall 106.

---

Schöne schwarze

**Stute,**

5jähr., zugfest, weil zu leicht gegen schwereres Pferd zu vertauschen.

Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 8104

---

Tüchtiger

**Brauergehülfe**

von auswärts sucht per 15. Dez. oder später Stellung. Näh. i. d. Geschäftsstelle dss Bl. 8099

---



**Todes-Anzeige.**

Heute Morgen 8 Uhr starb nach längerem Leiden meine unvergeßliche Gattin, unsere gute Schwiegermutter u. Großmutter

**Frau Jacob Pfeiffer,**
**Maria** geb. **Bartsch,**

im 77. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

**die trauernden Hinterbliebenen:**
**Jacob Pfeiffer,**
**Louise Pfeiffer,** geb. Mackscheidt,
**Henriette Pfeiffer,**
**Emil Flottau.**

Krefeld, den 4. Dezember 1900.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 7. Dezember, Morgens 10½ Uhr, vom Sterbehause Mariannenstr. 1 aus statt.

---

**K. S.-V.**

**Mittwoch, den 12. Dez. cr.,** Abends 9½ Uhr, im Vereinsz mmer (Engler oben):

**Außerordentliche Hauptversammlung**

Tages-Ordnung: 1. Fest-Abrechnung. 2. Bestellung von Ehren-Urkunden. 3. Wahl eines Ausschusses für Ausarbeitung neuer Satzungen. 4. Bewilligung für Beschickung des Schwimmfestes in Köln. 5. Eingänge u. Mittheilungen.

**Der Vorstand.**

---

**Konzert- und Ball-Etablissement**

**Driessenhof.**

**Restaurant. Billard.**

Telephon 1077.

Empfehle mein Lokal zum Abhalten von Festlichkeiten aller Art. Guten Kaffee mit vorzüglichem Weißbrod.

**ff. Biere. Reine Weine.**

Ganz besonders empfehle die jetzt geschlossene geheizte

**Veranda**

für Kaffee-Gesellschaften.

Vorbestellung erwünscht. 5597

**J. B.: R. Esters.**

---

Kennen Sie 8110

**Wadé Kisan?**

Eine schöne **Blouse** seidene zu verkaufen 8031

Marktstr. 158, ob., 2 mal schell.

---

**Ein weißer Fox-terrier entlaufen,**

derselbe hat schwarz-weißen Kopf mit gelben Flecken. Wer denselben nach Bierfen, Lindenstr. 25, zurückbringt, erhält **5 Mark Belohnung.**

---

**Fleischer-Innung Krefeld.**

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem plötzlichen Tode unseres lieben Kollegen und langjährigen Mitgliedes

**Herrn Josef Geks,**
**Stadtverordneter in Kempen,**

in Kenntniß zu setzen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 6. ds. Mts., Morgens 8½ Uhr statt.

Antreten 7½ Uhr am Hauptbahnhof.

Zahlreiche Betheiligung wird erwartet.

J. A.: **B. Hagemes,**
Obermeister.

---

**Bekanntmachung.**

Nachdem das Haus, Westwall 140, von der städtischen Verwaltung in Benutzung genommen ist und dort die Amts- und Geschäftsräume für

das Standesamt im Erdgeschoß,
die Armenverwaltung im ersten Stockwerke und
das Hafenbau-Amt im zweiten Stockwerke

eingerichtet sind, hat auch eine Verlegung einzelner Geschäftsräume im Rathhause stattgefunden. Es befinden sich fortan im zweiten Obergeschoß:

die Bauamtsschreiberei im Zimmer 46;

im ersten Obergeschoß:

das Militärbureau im Zimmer 20,
das Gewerbegericht im Zimmer 23,
das Rechnungsamt im Zimmer 29,
die Hauptregistratur im Zimmer 28.

Krefeld, den 4. Dezember 1900.

**Der Oberbürgermeister.**

---

**Trauer-Cirkulare** empfiehlt die J. B. Klein'sche Buchdruckerei.

---

**Chokoladen**

in Tafeln, als Pralinées, Bonbonnièren, Nitrappen und in Figuren, von Hildebrand, Sarotti, Suchard, Kohler-Lausanne, Lindt-Bern 2c.

**Marzipan**

in Torten, Lübecker und Königsberger, und in Figuren.

**Nürnberger Lebkuchen**

in Packeten und Dosen.

**Frankfurter Brenten,**

Bethmännchen, Quittenfleisch, Spekulatius, Aachener Printen 2c. 2c.

**Baumschmuck**

von Lametta, Glasperlen, Watte, Chokolade zum Hängen, Schaum, Biscuits.

**Weihnachtslichte**

von Wachs, Stearin, Paraffin, sowie bunte Glaslämpchen 2c. 2c. 2c.

**C. Haupt.**

---

**Hochfeinen Astrachan-Caviar, Straßburger Gänseleberpasteten,**

**französischen Kopfsalat,**
**englische Celerie, Chicorée,**
**Radieschen, Artischoken,**
**frische Trauben, Mandarinen,**
**frische Ananas.**

**Chester, Gorgonzola, Roquefort, Brie, Camembert, Gervais, Parmesan, Edamer, Gouda, Emmenthaler, Kantert** 2c. 2c.

**Französischen Champagner** von Moët & Chandon.

**Deutsche Schaumweine** von Kupferberg, Burgeff, Müller, Bisinger.

**Chartreuse, Benedektiner, Fockink, Selner, Marnier, Advocaat, Scotch und Irish Whisky-Arrac, Cognac, Rum, Punschessenzen** 2c. 2c.

empfiehlt

**C. Haupt.**

---

**J. Weidenbusch,**
**Rheinstraße 120,**

empfiehlt als **passende Weihnachts-Geschenke:**

**Pfaff-Nähmaschinen,**
**Stella-Nähmaschinen,**
**Veritas-Nähmaschinen.**



Bei keinem Haushaltungs-Gegenstande rächt sich das Verlangen nach Billigkeit in so empfindlicher Weise wie beim Kaufe einer **Nähmaschine.** Man lasse daher die nöthige **Vorsicht** nicht außer Acht und verlange nur das **beste Fabrikat** das sich stets als das **Billigste** erweist.

Obige Fabrikate haben ihren **Weltruf** als **Fabrikat erster Güte** stets glänzend gerechtfertigt und gelten in Fachkreisen als **Muster der Vollkommenheit.** 8118

**Eigene Reparatur-Werkstätte.**

**Kostenloser Unterricht, auch in moderner Kunststickerei.**

---

**Lohnauszahlungs-Bescheinigungen für minderjährige Arbeiter sind zu haben in der Geschäftsstelle der „Niederrheinische Volkszeitung"**

---

**Stadt-Theater.**

**Samstag, den 8. Dezember 1900.**

(Außer Abonnement):

**Vorstellung zu ermäßigten Preisen.**

**Romeo und Julia.**

Trauerspiel in 5 Akten von W. Shakespeare.

**Anfang 6 Uhr.** **Ende 9 Uhr.**

**Preise der Plätze:**

Logen und 1. Rang Balkon M. 1.50, Parquet und Orchester Mark 1.—, II. Balkon Mark 0.75, Parterre Mark 0.60, Galerie Mark 0.50.

Der Vorverkauf zu dieser Vorstellung findet ausschließlich **Samstag Morgen** von 9—1 Uhr an der Theaterkasse Rheinstr. 68 statt. Für vorausbestellte Billets werden 25 Pfg. Aufgeld pro Platz erhoben. Bestellte Billets müssen bis Samstag Mittag 1 Uhr abgeholt werden.

---

**Konservatorium der Musik.**

**Montag,** 10. Dez.cr., Abends **präzise** 7½ Uhr:

**Zweiter Musik-Abend**

**im großen Saale der „Stadthalle"**

(Solisten-Abend)

unter Mitwirkung des **Städt. Orchesters** und des **Konservatorium Chores.**

Solisten: Fräulein Clara Röhmeier (Klavier), die Herren Nicola Lambinon (Violine), Gustav Pielken (Bariton).

**Abonnements** à 7 M., **Einzelkarten** à 3, 2 und 1 M. in Schuberts Musikalienhandlung (O. Rettke), Rheinstraße.

---

**Krefelder Museums-Verein.**

**IX. Vortrags-Abend**

**Freitag, den 7. Dez, Abends 8 Uhr,** im kleinen Saale der „Königsburg".

1. Vortrag des Herrn **Dr. Drathen:** **„Die Pariser Welt-Ausstellung im Park zu Vincennes".**
2. Vortrag des Herrn **C. Holler:** **„Bericht über Mosaikverglasung auf der Pariser Welt-Ausstellung".**

**Der Ausschuß für Kunstarbeit.**
J. A.: **C. W. Crous.**

---

Die Einlösung der am 2. Jan. 1901 fälligen Koupons unserer Pfandbriefe erfolgt bereits vom **15. Dezember cr. ab kostenlos** an unserer Kasse, sowie an den bekannten Zahlstellen.

Neustrelitz, 5. Dezbr. 1900.

Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank.

---

**Rheinisches Kurz-, Weiß-Wollwaaren-Geschäft** en gros sucht für **Komptoir** einen katholischen

**jungen Mann**

mit schöner Handschrift.

Offerten mit Angabe der seitherigen Stellungen und der Gehaltsansprüche unter M. A. 8129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

---

Eine fast neue 7818

**Singer-Nähmaschine**

billig abzugeben Südwall 32.

---

Wegen Anschaffung größerer Maschinen stehen bei uns **billig** zum Verkauf:

**1 Dynamo-Maschine**
**für zirka 300 Lampen**
und
**1 Dynamo-Maschine** 1332
**für zirka 200 Lampen,**

Die Maschinen sind noch in Betrieb zu sehen. 8136

**van Kempen & Müller.**

# Die nützlichsten Weihnachts-Geschenke.




**Singer Nähmaschinen**
sind mustergültig in Konstruktion und Ausführung.
**Singer Nähmaschinen**
sind unentbehrlich für Haushgebrauch und Industrie.
**Singer Nähmaschinen**
sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.
**Singer Nähmaschinen**
sind in den Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.
**Singer Nähmaschinen**
sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse,
auch in der modernen Kunststickerei. 7594




Internationale Welt-Ausstellung Paris 1900
Grand Prix.

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.,**
**57 Hochstraße 57,**
Telephon 606. Telephon 606.

Allgemeine grosse Ausstellung für das Bekleidungswesen Krefeld 1900
Goldene Medaille.

---

**Hamburger Engros-Lager**

# Hirschland & Cie.

**120122 Hochstrasse. KREFELD. Hochstrasse 120122.**

empfehlen zu den bevorstehenden **Feiertagen** als ganz besonders preiswürdig:

**Gestrickte, wollene** und **Trikot-Handschuhe, Krimmer-Handschuhe, gefütterte Gacé-Handschuhe** für Damen, Herren und Kinder in riesiger Auswahl.

Schwarze, weisse und farbige **Glacé-Handschuhe,** Garantie für jedes Paar.

**Kinder-** und **Damen-Strümpfe** in echt schwarz, geringelt und melirt, deutsch und engl., lang.

**Herren-Socken** in allen Preislagen. **Gamaschen** in schwarz und weiss.

Gestrickte wollene **Kinderschuhe** in hübschen Mustern

**Damen-** und **Herren-Unterjacken, Herren-Unterhosen** in Macco, Baumwolle, Halbwolle und Kammgarn, in allen Grössen und Preisen.

**Korsetschoner** von den billigsten bis zu den besten.

**Hosenträger** in grosser Auswahl.

**Neuheiten** in **Agrements, Borden, Litzen, Tüll, Gaze-** und **Spachtel-Stoffen, Spitzen, Schleiern, Knöpfen, Schnallen, seidenen Bändern, Sammtband, Rüschen** und **Balayeusen** hervorragend billig.

**Leinene Steh-** und **Umlege-Kragen** und **Manchetten** in allen Weiten und Formen, **Serviteurs, Vorhemden** und **Faltenhemden** in grosser Auswahl.

**Krawatten** in allen modernen Façons, täglich Neuheiten von den einfachsten bis zu den elegantesten.

**Kragenschoner, Schleifen, Jabots, Barben, Boas** in Pelz, Federn und Crêpe.

**Korsetten** für **Damen** und **Kinder** in nur gutsitzenden Façons ganz besonders billig.

**Zier-** und **Hausstandsschürzen, schwarze Schürzen** in Wolle und Seide, **Unterröcke** in den modernsten Ausführungen.

---

**Grosse allgemeine**

# Weihnachts-Schaufenster-Ausstellung

**in Krefeld,**

**Samstag, den 8. Dezember beginnend.**

**An die Krefelder Ladenbesitzer!**

Wie schon bekannt, beschloß eine letzthin vom Verein für bürgerliche Interessen veranstaltete Versammlung auf Anregung des Gewerblichen Ausschusses an die Herren Ladenbesitzer die Aufforderung zu einer

**allgemeinen**

**Weihnachts-Schaufenster-Ausstellung**

zu richten. Sie soll am Samstag, den 8. Dezember beginnen. Der Gewerbliche Ausschuß übernahm es durch Annoncen und Reklame in den hiesigen Blättern und in der Presse der Nachbarstädte und Umgebung das Publikum zur Besichtigung der Krefelder Geschäfte aus diesem Anlaß einzuladen.

Wir ersuchen hiermit die verehrlichen Ladenbesitzer, **diese gemeinnützige, dem städtischen Verkehr wie jedem einzelnen Geschäfte zu Gute kommende Veranstaltung durch möglichst glanzvolle Ausstattung ihrer Läden zu ermöglichen** und damit den guten Ruf der hiesigen Geschäftswelt zu befestigen, indem sie ihre große Leistungsfähigkeit vor Augen führen.

Gleichzeitig bitten wir unsere Mitbürger durch den **Einkauf am Platze** den hiesigen Geschäften ihr Vertrauen zu beweisen. 8108

**Der Gewerbliche Ausschuß des Vereins für bürgerliche Interessen.**

---

**Stadt-Theater.**

Mittwoch, den 5. Dezbr. 1900: 54. Abon.-Vorstlg. (roth). Neuheit! Neuheit!

**Johannisfeuer.**

Schauspiel von Herm. Sudermann.

*** Vogelreuter — — —

— — — Dir. Ant. Otto.

Anf. 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag, 6. Dezbr. 1900: (Außer Abonnement.)

Debut von

**Hedwig Gerno**

vom Stadttheater Halle a. S.

Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

**Die Waise von Lowood.**

Schauspiel von Charlotte Birch-Pfeiffer.

*** Jane Eyre — —

— — **Hedwig Gerno** a. D.

Vorher:

**Liebesträume.**

Komödie von Max Dreyer.

Anf. 8 Uhr. Ende 10½ Uhr.

---



**Kaiser-Panorama**

Rheinst. 136, nahe Dionysiuskirche

Diese Woche:

**Amerika.**

Niagara-Wasserfälle, Californien New-York, Washington 2c.

---

**Doppel-Bier**

garantirt rein,
für **Wöchnerinnen, Kranke und Wintarme,**
in frischer Füllung vorräthig.

**Brauerei Lenssen**

Luth. Kirchstr. 27. 4565

---

**Atelier** 5075
für Zahnleidende u. künstl. Zahnersatz
**Gottfr. Fischler**
Neuerstr. 10a.

---

**Handschuhe**
in
**Baumwolle, Wolle, Seide** und **Leder**
empfiehlt
**Eduard Overlack.**

---

**Ladenlokal mit Wohnung**

im Hause Wiedenhofstraße 66 in Nähe der Evertsstraße ist per Mai zu vermiethen. Näheres Hubertusstr. 74, 2 r. lch.

---

**Zu Nikolas:**

Aachener Printen in Figuren und Packeten, Bruchprinten, Klever Mandel-Spekulatius, Nürnberger Lebkuchen, Ostfriesischer Knüppelkuchen, Groninger Honigkuchen, Chokolade von Hildebrand, Sarotti, Kohler u. Suchard, Tafelrosinen, Krachmandeln, Tafeldatteln, Tafelfeigen, Wallnüsse, Hafelnüsse Maronen, Trauben, Aepfel, Birnen 2c. 2c.

empfiehlt

**Pet. Dresen,**

**Lindenstraße 5, Telephon 879.**

---



**Joh. Pleines**

St. Antonstr. 93—95

**Möbel-Fabrik**

mit elektr. Betrieb

**Polster- und Dekorations-Geschäft**

für Gesammt-Braut-Ausstattungen.

Durch **bedeutende Vergrösserung meiner Fabrik** mit den **neuesten maschinellen Einrichtungen** bin ich in der Lage, grössere Aufträge nach Zeichnung in kurzer Zeit auszuführen.

Gleichzeitig empfehle ich die in meinen grossen Verkaufsräumen ausgestellten **kompletten Zimmer-Einrichtungen** in jedem Stil.

Zu passenden

**Fest-Geschenken**

eine reichhaltige Auswahl schöner

**Gebrauchs- und Dekorations-Gegenstände.**

**Fernsprecher 1898.** 7778

---

**Als passende Festgeschenke zu Nikolaus u. Weihnachten**

empfehle ich in großer Auswahl sämmtliche Neuheiten

**Kravatten, Herren-Wäsche, Winter-Handschuhe**

in Glacé mit Wollfutter, Krimmer, Tricot 2c. für Damen, Herren und Kinder,

**seidene Tücher und Shawls, Hosenträger, Regen-Schirme,**

**Manchetten-, Brust- und Kragen-Knöpfe**

zu den billigsten Preisen. 8109

**Wilh. Regels,**

Friedrichstr. 42, Friedrichstr. 42.

---

**Kaufmännischer Verein**

unter Protektion der Handelskammer.

**Montag, den 10. Dezember 1900, Abends 8½ Uhr:**

**General-Versammlung**

im Vereinslokale Restaurant Mönchshof.

Tages-Ordnung: Neuwahl des Vorstandes. Jahresbericht und Rechnungs-Ablage, Festsetzung der Summe für die Verwaltungskosten, Vorträge, Festlichkeiten u. s. w. Ergänzungswahlen für den Vorstand.

Der Vorstand.

---

Große Auswahl. Billige Preise.

**Alex Hermanns,**

**Evertsstraße 18, 18 Evertsstraße,**

empfiehlt in großer Auswahl:

**Kravatten, Herrenwäsche, Taschentücher, Glacé- und Stoffhandschuhe, Hosenträger, Manchetten, Brust- und Kragenknöpfe, Kravatten-Nadeln**

zu den billigsten Preisen.

**Reelle Bedienung.** 8126

---

**Als passende Festgeschenke**

empfehle:

**Cravatten**

(eigenes Fabrikat), die ersten Neuheiten in großartiger Auswahl zu den **billigsten Preisen.**

**Winter-Handschuhe**

in Glacé, mit Wollfutter, Krimmer, Trikot 2c. **staunend billig.**

**Herren-Wäsche, Hosenträger,**

nur beste Fabrikate.

**Emma Heurs,**

**Königstraße 118,** 7935 **Ecke Burgstraße.**

Brust- und Kragenknöpfe. Krawattennadeln. Manschettenknöpfe.

---

**Neuheiten**

in 8120

**in- und ausländischen Majoliken.**

**Kinderspielzeug:**

**Tafel-, Kaffee- u. Wasch-Service, Küchengarnituren.**

***H. & C. Heinen,***

**neue Linnerstrasse 87, am Ostwall.**

---

**Naumanns Nähmaschine**

ist wegen ihrer **Vorzüglichkeit u. Dauerhaftigkeit**

**die Beste der Gegenwart.**

Großes Lager in allen Systemen.

**Billige Preise.** **Günstige Theilzahlung.**

**Max Borgie,**

**Marktstraße 45.**

**Best eingerichtete Reparaturwerkstatt für alle mechanische Arbeiten.**

**Stick- und Näh-Unterricht gratis.**

---

**Städtische Markthalle.**

Täglicher Verkauf von **Obst, Gemüse, Blumen, Fleisch, Wildpret,**

**lebenden,** geräucherten, marinierten

**Fischen,**

**Butter, Käse** u. s. w

**Donnerstags und Freitags**

**großer Seefisch-Markt.**

---

**Kaufmännische Formulare**

vorräthig in

J. B. Klein'schen Buchdr., M. Buscher, Krefeld.

---

**Drucksachen aller Art** liefert billigst

J. B. Klein'sche Buchdruckerei, M. Buscher